



MISSION SUISSE  
AUPRÈS DES  
COMMUNAUTÉS EUROPÉENNES

102, rue de la Loi, Bruxelles 4

7-1b.7

7-3b.41 (USA) - B

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	
GATT	
EE	Brüssel, den 14. Juni 1971 777.03.0.
15. JUNI 1971	
An das Integrationsbüro des EPD und des EVD	
Kopie an	B e r n

Gespräch Samuels-Dahrendorf  
vom 11.6.1971 betr. Arrangements  
mit den Nicht-Beitrittskandidaten

Herr Sektionschef,

Wie mir mein amerikanischer Kollege mitteilt, hat Unterstaatssekretär Samuels am 10. Juni anlässlich einer internen Sitzung in der Amerikanischen Mission u.a. auch das Problem möglicher präferentieller Abkommen zwischen den EG und den Nicht-Beitrittskandidaten zur Sprache gebracht. Bei dieser Gelegenheit zitierte er eigens die ihm von Botschafter Jolles anlässlich der letzten OECD-Konferenz in ironischer Weise gestellte Frage, ob die Vereinigten Staaten der Schweiz in diesem Zusammenhang den Krieg zu erklären beabsichtigten. Samuels sei über diese Fragestellung erstaunt gewesen, füge sich doch die amerikanische Besorgnis in die traditionelle Opposition Washingtons gegenüber jedweder Regelung ein, die dem Grundsatz der Meistbegünstigung entgegenlaufe. - Auf meine Erwiderung, das von der Schweiz angestrebte Abkommen würde jedenfalls den Regeln des GATT entsprechen, sagte mein Gesprächspartner, es sei nach amerikanischer Ansicht juristisch umstritten, ob die Angliederung einer Freihandelszone an eine Zollunion mit Art. XXIV zu vereinbaren sei.

Dasselbe Problem, das übrigens nicht Gegenstand der offiziellen Tagesordnung war, ist anderntags zwischen Samuels und Dahrendorf während eines Essens besprochen worden. Dahrendorf habe, wie mir der zuständige Abteilungsleiter der Kommission versicherte, erklärt, was vom GATT nicht explizite verboten werde, sei erlaubt. Im übrigen bestünden Präzedenzfälle, z.B. die Angliederung der EFTA an die Zollunion Schweiz/Liechtenstein, ferner die Verbindung sui generis zwischen Irland/Grossbritannien einerseits und der EFTA andererseits. - Die Gemeinschaft scheint nicht die Absicht zu haben, sich durch die Amerikaner von ihrer Präferenzpolitik abzubringen. In der Tat hat Samuels auch nicht ein (ihm übrigens nicht zustehendes) Veto gegen die Arrangements mit den Nicht-Beitrittskandidaten eingelegt; vielmehr ging es ihm darum, die amerikanische Erwartung auszusprechen, dass diese Regelungen in der materiellen und zeitlichen Perspektive einer baldigen Zollrunde weltweiten Ausmasses entworfen werden, dies u.a. deshalb, um die protektionistischen Tendenzen des Kongresses etwas einzudämmen.

Ich versichere Sie, Herr Sektionschef, meiner vorzüglichen  
Hochachtung.

Le Chef-adjoint de la Mission Suisse

Kopie: Herrn Botschafter Jolles, Handelsabteilung des EVD  
Schweizerische Botschaft, Washington

